



**Ein Projekt zur Gesamtkonzeption der  
programmunterlegten Sympathiefigur  
Kinderkommissar LEON**

**LEON Hilfe-Insel**

Stand: März 2021

## **1. Situations- und Problembeschreibung / Ursachenanalyse**

Vor über 10 Jahren wurde der Kinderkommissar LEON als programmunterlegte Sympathiefigur der Hessischen Polizei eingeführt. Dazu gehört ein Paket aufeinander abgestimmter und miteinander vernetzter Maßnahmen, mit dem Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Prävention zu leisten.

Als einen Teil der Konzeption<sup>1</sup> zur Umsetzung der programmunterlegten Sympathiefigur LEON in Hessen wurde zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 die LEON Hilfe-Insel örtlich begrenzt in Hessen eingeführt.

Die Resonanz der Öffentlichkeit war ausnahmslos positiv und das Projekt steigerte seinen Bekanntheitsgrad, ohne dass zusätzlich Werbung gemacht werden musste. Die in den ersten LEON Hilfe-Inseln gemachten Erfahrungen flossen sukzessive in den Gebieten ein, in denen die LEON Hilfe-Inseln seitdem neu eingeführt wurden. Hessenweit sind mittlerweile mehr als 2.500 LEON Hilfe-Inseln existent.

## **2. Was sind Leon Hilfe-Inseln?**

Es geht vor allem darum, Kinder davor zu bewahren, Opfer von Straftaten zu werden. Das Vertrauen zwischen Polizei und Bürger soll gestärkt werden.

Kindern wird durch das Projekt das Hilfeholen erleichtert. Dadurch wird die objektive Sicherheit der Kinder verbessert. Gleichzeitig wird durch die Gewerbetreibenden ein Beitrag zur Zivilcourage geleistet. Insgesamt werden die Kinder durch die LEON Hilfe-Inseln für den Umgang mit Gefahren im öffentlichen Raum sensibilisiert.

## **3. Zielgruppen**

Primäre Zielgruppe des Projektes „LEON Hilfe-Inseln“ sind Kinder im Vorschulalter, das heißt Kinder aus den Vorschulklassen und im letzten Kindergartenjahr sowie grundsätzlich alle Grundschulkinder. Unabhängig davon können die LEON Hilfe-Inseln natürlich auch von älteren Kindern benutzt werden.

---

<sup>1</sup> Gesamtkonzeption „Projekt zur programmunterlegten Sympathiefigur Kinderkommissar LEON“, August 2012

#### **4. Maßnahmen**

Zu Beginn wird das Projekt einem Verantwortlichen der interessierten Kommune als Kooperationspartner und Projektverantwortlichen vorgestellt. Durch den verantwortlichen Ansprechpartner wird eine Informationsveranstaltung für alle Kooperationspartner und politischen Verantwortlichen organisiert. Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Projekt den jeweiligen Vertretern der Zielgruppe vorzustellen und näher zu erläutern, welche Aufgaben die LEON Hilfe-Inseln haben. Den Gewerbetreibenden wird mitgeteilt, welche Anforderungen an die Geschäfte gestellt werden, um als LEON Hilfe-Insel zur Verfügung stehen zu können. Nachdem diese Voraussetzungen geschaffen wurden, wird eine öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung durchgeführt. Dabei werden die ersten Hilfe-Inseln der Kooperationspartner gemeinsam mit der Zielgruppe eingeweiht. Sofern ein Kooperationspartner mehrere LEON-Hilfe-Inseln zeitgleich übernimmt, werden diese im Rahmen einer Auftaktveranstaltung benannt und zum Start freigegeben.

Die Pressearbeit wird gemeinsam von Kommune und Polizei begleitet, wie beispielsweise eine Pressevorankündigung oder eine Presseerklärung.

#### **5. Kooperationspartner**

Durch die Einbindung von internen und externen Organisationen als Kooperationspartner sollen sowohl der Bekanntheitsgrad als auch die Akzeptanz des Kinderkommissars LEON erhöht werden.

Kooperationspartner können sein:

- Stadt / Kommune
- Gewerbevereine / Gewerbetreibende
- Geschäfte
- Schulen
- Kindergärten / Kindertagesstätten

Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Durch regionale Unterschiede können sich hier durchaus noch andere Kooperationspartner ergeben.

Unter den aufgezählten Kooperationspartnern nehmen die Gewerbetreibenden eine herausragende Stellung ein. In der Landeshauptstadt Wiesbaden ist der wichtigste

Kooperationspartner die Schule. Nur durch deren Kooperation kann das Konzept der LEON Hilfe-Insel überhaupt existieren.

## **6. Aufgaben der Kooperationspartner**

### **6.1 Stadt/Gemeinde**

Die Stadt oder Gemeinde ist verantwortlich für die Kontaktaufnahme, oder –pflege mit den Kooperationspartnern vor Ort. Sie werben geeignete Geschäfte an, welche als LEON Hilfe-Inseln ausgezeichnet werden können. Die Informationsweitergabe über das Projekt an die beteiligten Kooperationspartner sowie die Organisation einer öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung erfolgen ausschließlich über die Stadt oder Gemeinde. Der Stadt- oder Ortsbeirat sollte vor Einrichtung der LEON Hilfe-Inseln über das Projekt in Kenntnis gesetzt werden und die Zustimmung sollte dazu eingeholt werden.

Jährlich werden dann Auswertungen zum Projekt von der Kommune an die Polizei weitergegeben.

### **6.2 Gewerbevereine**

Die Gewerbevereine werben geeignete Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe als LEON Hilfe-Inseln. Sie unterstützen bei der Verteilung der Infomaterialien, Plakate und Aufkleber. Gleichzeitig sind sie auch ein Ansprechpartner für die Polizei für die LEON Hilfe-Inseln. Sie pflegen sowohl den Kontakt zu Kommunen wie zu den Geschäften und haben somit eine Multiplikatorenfunktion.

### **6.3 Geschäfte**

An die teilnehmenden Geschäfte bestehen gewisse Anforderungen, damit sie als LEON Hilfe-Insel fungieren können.

- Die Geschäfte sollten strategisch über den gesamten Bereich der Kommune verteilt sein und im Besonderen auf üblich genutzten Schulwegen liegen.
- Die Örtlichkeit sollte nicht als potenzielle Gefahrenquelle gelten, die dem Kinder- und Jugendschutz widersprechen.
- Die Räumlichkeiten der Geschäfte müssen Publikumsverkehr haben und sollten von außen gut einsehbar und erreichbar sein. Es sollte sich nicht um

Geschäfte mit einem Hintereingang handeln. Der Zugang sollte möglichst ebenerdig sein.

- Die Öffnungszeiten sollten tagsüber möglichst durchgängig sein und nur wenige Einschränkungen haben. Wünschenswert ist eine frühe Öffnungszeit, damit auch der morgendliche Schulweg abgedeckt ist.
- Die Plakate, Klebefolien oder Schilder für die LEON Hilfe-Inseln müssen gut sichtbar im kindlichen Blickfeld oder etwa in Augenhöhe der Kinder angebracht werden.
- Nach Möglichkeit sollte nicht ständig wechselndes Personal beschäftigt sein.

Das Personal des Geschäftes soll sich mit dem Projekt der LEON Hilfe-Inseln identifizieren, damit sie auch Ansprechpartner für Kinder in Not sind. Vorkommnisse werden mittels des Auswertebogens an den Projektträger gemeldet.

#### **6.4 Grundschulen**

In den Grundschulen der teilnehmenden Kommunen wird das Konzept der LEON Hilfe-Inseln vermittelt, damit jedes Kind der Grundschule über die Existenz und den Zweck der LEON Hilfe-Insel informiert ist.

Jährlich wird eine Information der Erstklässler-Eltern durch einen Elternabend und Verteilung des Elternbriefvordruckes durchgeführt. Die Organisation hierzu obliegt der jeweiligen Grundschule selbst.

Im Unterricht wird regelmäßig durch die Klassenlehrer/ innen auf das Projekt aufmerksam gemacht, bzw. bei einer gemeinsamen Schulwegbegehung die Hilfeinseln aufgesucht.

Der Aushang mit den Namen und den Anschriften der eingerichteten LEON Hilfe-Inseln sollte an einer gut frequentierten Stelle hängen. Daneben sollte ein LEON Hilfe-Insel-Plakat hängen, damit die Schulgemeinde auch genau weiß, wie die Plakate in den Geschäften aussehen.

Die Grundschulen können sich auch selbst als LEON Hilfe-Insel zur Verfügung stellen.

#### **6.5 Kindergärten und Kindertagesstätten**

In den Kindergärten und Kindertagesstätten der teilnehmenden Kommunen wird das Konzept der LEON Hilfe-Inseln vermittelt, damit jedes Kind der Einrichtung über die

Existenz und den Zweck der Hilfe-Insel informiert ist. Insbesondere die Vorschulkinder sollten über das Projekt informiert sein.

Die Eltern werden über einen regelmäßigen Elternabend informiert und der Elternbriefvordruck verteilt. Analog zu den Grundschulen ist die Einrichtung selbst für diese Maßnahmen zuständig.

Bei gemeinsamen Schulwegbegehungen werden mit den Kindern LEON Hilfe-Inseln aufgesucht.

Einrichtungen können sich selbst als LEON Hilfe-Insel zur Verfügung stellen.

## **6.6 Eltern**

Eltern sollen gemeinsam mit ihren Kindern LEON Hilfe-Inseln aufsuchen, um Berührungspunkte abzubauen.

## **7. Materialien**

- Plakat, Klebefolie oder Schild LEON Hilfe-Insel
- Flyer LEON Hilfe-Insel
- Notfallplan
- Elternbrief
- Auswertungsbogen
- Vereinbarung mit Gewerbetreibenden zum Projekt.
- Aktualisierungsbogen
- Live-LEON
- LEON-Aufkleber
- LEON-Schlüsselanhänger
- LEON-Kinderpolizei Dienstausweis
- LEON-Stundenpläne